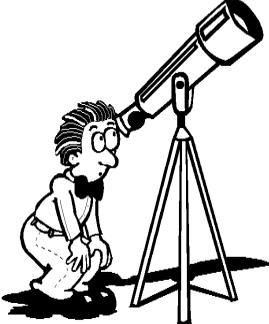


34. Jahrgang

1. Quartal 2014

# SCHINKELER RUNDSCHAU



**ZEITUNG FÜR SCHINKEL**

Herausgegeben vom CDU-Ortsverband Schinkel

**Wir informieren, regen an, planen und verantworten.**

# Stegelmann

Blumen erleben

- Hochzeitsfloristik
- Dekorationen aller Art
- Lieferservice
- Fleurop-Service
- Trauerfloristik
- Schnittblumen und Topfpflanzen  
in großer Auswahl

24214 Lindau/Revensdorf · Tel. 0 43 46 / 76 28

24214 Gettorf · Tel. 0 43 46 / 60 00 443

Mo-Fr 7.30-18 Uhr, Sa 7.30-13.00 Uhr, So 9.30-12 Uhr

## **Bericht der Bürgermeisterin**

### **Baugebiet Meiereikoppel II**

Die Erschließung der Meiereikoppel II wird voraussichtlich termingerecht jetzt im April abgeschlossen werden. Die Straße wird zunächst als Baustraße ausgebildet und zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Bebauung weitgehend abgeschlossen ist, ordnungsgemäß fertig gestellt.

Durch das milde Wetter waren die Arbeiten ohne witterungsbedingte Pausen möglich.

Zwei Grundstücke waren bereits Ende 2013 verkauft. Für zwei weitere Grundstücke steht der Abschluss der Verträge kurz bevor, und es gibt auch noch Reservierungen.

Im Zusammenhang mit den Erschließungsarbeiten sind auch die Aufwertungsarbeiten im „Mellendiek“ durchgeführt worden, so dass die Gemeinde dort die entsprechenden Ökopunkte bekommen kann.

### **Zukunftskonzept für Schinkel bis 2025**

Nachdem die bauliche Entwicklung mit Hilfe des Innenbereichsgutachtens und der Änderungen im Flächennutzungsplan und dem Bebauungsplan Nr. 3 „Meiereikoppel II“ vorläufig abgeschlossen ist, wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, welche Anpassungen für die Einrichtungen der Daseinsvorsorge – eventuell auch in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und dem Amt – durch den demographischen Wandel erforderlich werden. Es ist beabsichtigt, die Wünsche und Anregungen der Bevölkerung im Rahmen der Bürgerbeteiligung einzubeziehen. Zunächst sollen in der nächsten Sitzung des Ausschusses Schule, Jugend, Sport und Soziales die im Amt vorliegenden Daten zur Bevölkerungsentwicklung in Schinkel gesichtet werden.

Die Idee der Weiterentwicklung hat sich aus einer Vorstellung der „Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge“, die das Amt Hüttener Berge entwickelt hat, ergeben.

Die Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge beim Amt Hüttener Berge ist als gute Grundlage für den Umgang mit dem demographischen Wandel von Minister Habeck gewürdigt worden.

Nur wenn es gelingt, auf der Grundlage zukunftsorientierter Planung zu arbeiten, werden wir die Chance haben, unser Dorf lebens- und liebenswert für alle Altersgruppen der Bevölkerung zu erhalten.

### **Besondere Glückwünsche**

In Zukunft werden zum achtzigsten, neunzigsten und hundertsten Geburtstag sowie zu den Ehejubiläen beginnend mit der Goldenen Hochzeit die gemeindlichen Glückwünsche in einer besonderen Glückwunschkarte übermittelt, wie dies auch vom Kreis Rendsburg-Eckernförde und vom Land gehandhabt wird.

### **Sauberes Dorf**

Die Aktion sauberes Dorf war wieder ein großer Erfolg. Deshalb sei allen Teilnehmern herzlich gedankt. Insgesamt ist festzustellen, dass der Müll weniger geworden ist, aber trotzdem ist es eine wichtige Aktion, die sicher auch in Zukunft ihre Berechtigung hat.

### **Umstellung der Straßenlaternen auf LED-Leuchtmittel.**

Laut Beschluss sollen die Straßenlaternen in Zukunft auf LED umgestellt werden. Ursprünglich sind wir dabei davon ausgegangen, dass zu diesem Zweck immer der gesamte Kopf der Laterne auszuwechseln ist. Inzwischen werden aber auch Leuchtmittel angeboten, die in den alten Köpfen verwendet werden können. Es wurde jetzt eine derartige Leuchte in der Laterne direkt gegenüber der Schule installiert. Wir werden jetzt beobachten, wie sich das Licht darstellt. Wenn wir damit zufrieden sind, können weitere Straßenlaternen mit diesen Leuchten ausgestattet werden. Die Gemeinde hat 3000 Euro im Haushalt eingestellt, um eine Umrüstung in Abschnitten vorzunehmen.

*Sabine Axmann-Bruckmüller*

## **Bericht aus dem Sozialausschuss**

### **Handwerkermesse am 27. April 2014:**

Die vom Freundeskreis des 1. FC Schinkel geplante Messe für Dienstleistungen, Handwerk und Hobby warf im Sozialausschuss der Gemeinde ihre Schatten voraus. Auf Antrag der Ö.I.S. wurde über einen „Beitrag der Gemeinde“ diskutiert. Anwesende Vertreter des Freundeskreises erklärten auf Anfrage, sie hätten noch nicht darüber entschieden, ob sie diesbezüglich Wünsche an die Gemeinde haben. Hinsichtlich der durch die Ö.I.S. aufgeworfenen Frage, ob sich politische Parteien im Rahmen der Messe präsentieren dürfen, wurde Seitens der Veranstalter deutlich gemacht, dass dies nicht gewünscht sei. Auf politische Debatten solle bei der Messe verzichtet werden.

### **Bericht aus der KiTa:**

Die evangelische Kindertagesstätte Sonnenstern ist derzeit voll ausgelastet. Auch die Plätze für Unter-Dreijährige werden gut angenommen. Auf dem Programm stehen in den kommenden Monaten die Jugendzahnpflege mit dem Besuch eines Zahnarztes, ein Besuch im Erlebniswald Trappenkamp, die Übernachtungsparty, Hausbesuche und die Berufe der Eltern.

### **Jugendarbeit:**

Die Jugendarbeit der Gemeinde wird ebenfalls gut angenommen. Zwar hat sich die „Dienstagabend Gruppe“ aufgelöst, da die Teilnehmer mittlerweile volljährig sind. Eine weitere Gruppe (Dienstags 16-18 Uhr) wird allerdings regelmäßig von 10-15 Kindern besucht, die sich zum Kochen, Basteln, Fernsehen und Spielen treffen. Jeden zweiten Freitag im Monat trifft sich eine Mädchengruppe über elf Jahren.

Felix Hass aus Schinkel stellte die Idee für ein Projekt vor, das in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal durchgeführt werden könnte. Ein Beschluss wurde noch nicht gefasst.

### Altkleidercontainer:

Mittlerweile wurden die DRK-Altkleidercontainer durch Container der Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde ersetzt. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, dass die dafür eingennommene Standgebühr für den ersten Container der DRK-Ortsverband erhalten soll. Das Geld aus der zweiten Standgebühr soll projektbezogen an die anderen Vereine und Verbände vergeben werden.

### „Spätestens auf dem Eröffnungsfoto sind die Ö.I.S.-Vertreter mit dabei“

In den letzten Ausgaben des „Wat löpt in Schinkel“ gab es einige Kritik an Beschlüssen des Gemeinderates – beispielsweise über die Sanierung des Roggenrader Weges und das Neubaugebiet Meiereikoppel II – und an CDU-Anträgen. Die **Schinkeler Rundschau** sprach mit CDU-Fraktionssprecher **Torsten Bartels** über die Punkte.



**Rundschau:** Der Roggenrader Weg soll saniert werden. Die Ö.I.S: kritisiert, dass wir uns das nicht leisten können. Wie sehen Sie das?

**Bartels:** 2007 hat der Gemeinderat einstimmig Fördermittel für die Sanierung des

Roggenrader Weges beantragt. Damals hatte Schinkel deutlich mehr Schulden als heute, und die Zinssätze waren auch viel höher. Der Kreis ist endlich bereit, die Sanierung zu fördern. Wenn wir jetzt dankend ablehnen, dann fragen die völlig zurecht: „Warum habt Ihr vor sieben Jahren eigentlich den Antrag gestellt?“ Die Straße ist ja nicht besser geworden. Und was die Ö.I.S. angeht: Spätestens wenn

das Eröffnungsfoto ansteht, ist deren Vertretern ihr Abstimmungsverhalten egal. Da sind sie erfahrungsgemäß immer mit drauf.

**Rundschau:** Wie sieht der Schuldenstand der Gemeinde denn aus?

**Bartels:** Die Gemeinde Schinkel hat ihre Schulden von 1,2 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 780.000 Euro abgebaut. Das ist immer noch viel, und da wollen wir weiter runter. Wir haben bloß auch nichts davon, wenn Schinkel zwar schuldenfrei, aber nur noch mit Geländewagen zu erreichen ist. Für die CDU kann ich deshalb sagen: Wir haben in den letzten Jahren so auf die Kostenbremse getreten, weil die Sanierung der wichtigsten Straße nach Gettorf anstand. Das hat geklappt: Selbst mit der Finanzierung des Roggenrader Weges und der Erschließung der Meiereikoppel II haben wir heute weniger Schulden als 2007 – die Breitbandversorgung ist in der Rechnung übrigens auch schon drin. Das kann ich verantworten.

**Rundschau:** Die Ö.I.S. sagt: Nach dem Roggenrader Weg kommt die Landesstraße bei Eckholt, und die sieht noch schlimmer aus.

**Bartels:** Das stimmt, kann aber doch kein ernsthaftes Argument gegen die Sanierung unserer Gemeindestraße sein. Im Gegenteil: Nur wenn wir unser Gemeindeeigentum in Schuss halten, können wir von den anderen etwas erwarten. Der CDU-Ortsverband wird die Sanierung des Roggenrader Weges zum Anlass nehmen, die Sanierung der Landesstraße lauter als bisher zu fordern. Ich hoffe, die Ö.I.S. zieht da mit.

**Rundschau:** Was ist mit dem Neubaugebiet Meiereikoppel II? Wieviel kostet die Erschließung?

**Bartels:** Die Behauptungen, dass die Gemeinde mit mehr als 500.000 Euro in Vorleistung geht, sind völliger Unsinn. Richtig ist, dass für den ersten Bauabschnitt einschließlich Wiederherstellung der Meiereikoppel I ca 340.000 Euro und für den zweiten Bauabschnitt ca. 130.000 Euro an Erschließungskosten zu veranschlagen sind. Bis zur Durchführung des zweiten Bauabschnittes werden viele Gelder durch die Veräußerung von Grundstücken wieder zurück geflossen sein. Angesichts derzeit niedriger Zinssätze bin ich zuversichtlich,

dass wir in diesem Jahr weitere Grundstücke verkaufen können. Wir hätten allerdings schon viel weiter sein können und mehr Käufern die Erhöhung der Grunderwerbssteuer durch einen rechtzeitigen Beschluss ersparen können. Ich fand die durch immer neue Ö.I.S.-Anträge verursachte Verzögerung weder für den Gemeindehaushalt förderlich, noch gegenüber potentiellen Käufern bürgerfreundlich. Es entbehrt vor diesem Hintergrund nicht einer gewissen Ironie, dass ausgerechnet die Ö.I.S. sich jetzt über zu wenig verkaufte Grundstücke aufregt.

**Rundschau:** Im jüngsten „Wat löpt“ ist auch davon die Rede, dass sich CDU-Anträge zu „ollen Kamellen“ entwickelt hätten....

**Bartels:** Wer selbst keine Ideen entwickelt, hat mehr Zeit, über andere zu schimpfen. Die Ö.I.S. ist herzlich eingeladen, eigene Konzepte einzubringen, die über Raumfragen für Seniorengruppen und die Durchsetzung parteipolitischer Präsentationsstände auf Handwerkermessen hinaus gehen. Die CDU arbeitet jedenfalls weiter am Zukunftskonzept Schinkel 2025. Mit der baulichen Planung sind wir fertig, und an der Energieversorgung arbeiten wir. Letztere ist übrigens ein Paradebeispiel, wo ich mir von unseren Freunden der Ö.I.S. viel mehr konstruktive Mitarbeit versprechen würde: Andere Gemeinden, die sich nicht vollmundig zur „Öko-Region“ ernannt haben, sind mit der regenerativen Energieversorgung deutlich weiter. Zurück zum CDU-Konzept: Im nächsten Schritt wird es um die Frage gehen, wie wir als Dorf uns auf die demografische Entwicklung einstellen können. Das ist nicht weniger als eine Überlebensfrage für eine 1000-Einwohner-Gemeinde. Deswegen sollte die Gemeindepolitik sich unserer Meinung nach darauf konzentrieren. Und das würden wir gerne mit allen anderen gemeinsam noch viel mehr tun.

**Rundschau:** Bald ist der neue Gemeinderat ein Jahr im Amt. Was wünschen Sie sich für die kommenden vier Jahre?

**Bartels:** Ich wünsche mir, dass wir am Tisch des Gemeinderates so miteinander reden, wie sonst über den Zaun: Offen, locker, und wenn es ernst wird mit einem Augenzwinkern.



**Andreas Kobzik  
Immobilien**

Verkauf · Vermietung · Bewertung

**- AKTUELLE KAUFGESUCHE -**

**Wir suchen  
neuwertige Einfamilienhäuser  
in Gettorf  
sowie  
Einfamilienhäuser  
- gern auch mit Einliegerwohnung -  
im Dänischen Wohld.**

**Weitere Informationen:  
Andreas Kobzik Immobilien  
Mühlenstraße 7-9, 24214 Gettorf  
Telefon: 04346/601 611, Fax: 04346/601 609  
[www.kobzik-immobilien.de](http://www.kobzik-immobilien.de)**

## Schinkel hofft auf Zweigpraxis

Um nach dem Wegzug der praktischen Ärztin die Chancen auf einen „neuen“ Arzt auszuloten, hatte die Schinkeler CDU zu ihrem öffentlichen Stammtisch Delf Kröger von der Kassenärztlichen Vereinigung (KVSH) eingeladen.

Kröger erläuterte zunächst die Grundlagen, nach denen Kassenärzte auf das Land verteilt werden. Die Gemeinden sind an dem Verfahren überhaupt nicht beteiligt. Grundsätzlich ist in Deutschland pro 1671 Einwohner ein Hausarzt vorgesehen. Über die Kassenzulassung und das damit verbundene Budget entscheidet ein gemeinsamer Ausschuss von Ärzten und Krankenkassen. Dieser prüft bei Neuzulassungen, ob in der Umgebung Bedarf für einen zusätzlichen Arzt besteht. Eine erteilte Zulassung ist allerdings nicht an den Ort gebunden. Der Ausschuss kann eine Verlegung oder die Errichtung einer Zweigpraxis genehmigen. In beiden Fällen gibt es jedoch kein zusätzliches Budget.

Genau diese Regelung wird für Schinkel nun zum Problem. Denn die Inhaberin der Zulassung hat ihren Sitz verlegt und das Budget „mitgenommen“. Eine neue Zulassung ist nicht möglich, weil der Versorgungsgrad im Schinkeler Umland bereits bei 116 Prozent liegt. Die einzige realistische Chance auf einen neuen Kassenarzt wäre demnach, dass ein Zulassungsinhaber eine Zweigpraxis in Schinkel errichtet und sein Budget mitbringt. „Das ist für jeden Arzt natürlich auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit“, so der KVSH-Vertreter.

„Die Gemeinde versucht alles, um doch noch einen Arzt nach Schinkel zu holen. Wir führen natürlich Gespräche und es gibt auch Interessenten. Allerdings ist es frustrierend, dass wir am Ende auf die Entscheidung der Kassenärztlichen Vereinigung keinerlei Einfluss haben“, erklärte Bürgermeisterin Sabine Axmann-Bruckmüller (CDU).

Sie nahm die Anregung Krögers, über die Medien der Kassenärztlichen Vereinigung mit einem „Gemeindesteckbrief“ um einen Arzt zu werben, dankend auf.

Der Landtagsabgeordnete Daniel Günther will sich der Problematik annehmen, dass Gemeinden in solchen Angelegenheiten ohne Vorwarnung vor vollendete Tatsachen gestellt werden. „Es passt nicht mehr in die Zeit, dass die Gemeinden nicht einmal angehört werden“, sagte er.



*Sabine Axmann-Bruckmüller mit Daniel Günther*

Günther ging im Rahmen des Stammtischs auch kurz auf landespolitische Entwicklungen ein. So drohen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde durch die von SPD, Grünen und SSW geplante Reform des Kommunalen Finanzausgleichs Einbußen in Höhe von 6,8 Millionen. „Das wird alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis treffen“, so Günther.

Auf die Isarnwohld-Schule in Gettorf kämen durch das neue Schulgesetz Veränderungen zu. So würde die Regionalschule zur Gemeinschaftsschule umgewandelt. Bislang bleibe das Gymnasium als eigenständige Schule erhalten. „Die Frage ist allerdings, wie lange eine Gemeinschaftsschule – an der Kinder unabhängig von der Schullaufbahnpflicht gemeinsam unterrichtet werden – und ein Gymnasium nebeneinander existieren können“, so Günther. Denn eine große Stärke der Isarnwohld-Schule sei immer gewesen, dass die Kinder nötigenfalls problemlos zwischen Gymnasium und Regionalschule wechseln konnten. Nach einer neuen Verordnung der Bildungsministerin ist diese Form der Durchlässigkeit zwischen Gemeinschaftsschulen und Gymnasien nicht mehr möglich.

Günther betonte, SPD, Grüne und SSW setzten insgesamt voll auf die Gemeinschaftsschule. So würden die Schullaufbahneempfehlungen künftig wegfallen. Notenzeugnisse solle es in der Grundschule auch in Klasse 3 und 4 künftig nur noch geben, wenn die Schulkonferenz dies ausdrücklich beschließt. Im ganzen Land würden trotz rückläufiger Schülerzahlen an Gemeinschaftsschulen zusätzliche Oberstufen eingerichtet, obwohl an den gymnasialen Oberstufen ausreichend Plätze vorhanden seien.

„Die dafür notwendigen Lehrerstellen wären meiner Meinung nach an kleinen Grundschulen – wie hier in Schinkel – besser aufgehoben. Das Prinzip kurze Beine – kurze Wege muss weiter gelten, und darf nicht durch kurze Wege für 18-jährige zur Gemeinschaftsschule ersetzt werden“, so Günther.



**Rolf Timmermann**  
**Kfz.-Service**

Kieler Chaussee 2  
24214 Gettorf

**TÜV + AU täglich**  
Reparaturen aller Fabrikate  
**Autoglas für alle Kfz**  
Bremsen-Service  
Auspuff-Service

**Telefon (04346) - 60 10 50**  
**Fax (04346) - 60 10 51**  
**Mobil 0160 - 8383130**

Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie persönlich einen Termin mit uns.

**Information des  
DRK Ortsvereins Schinkel**



Der DRK Ortsverein informiert hiermit darüber, dass es bei den Aufgaben der Vertrauensdamen eine Neuerung gibt: **ab sofort** werden die Vertrauensdamen des DRK erstmalig zum 80. Geburtstag bei den Seniorinnen und Senioren mit einem Präsent erscheinen.

Iris Reimers  
- Schriftführerin des DRK -

## **DRK, Feuerwehr und Missionskreis weisen im Gemeinderat „Hetzvorwurf“ von Uwe von Ahlften zurück**

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung im März meldeten sich die Vorsitzende des DRK-Ortsvereins, Martina Hagen, der Wehrführer der Schinkeler Feuerwehr, Detlef Hartmann und Ulla Karstens vom Missionskreis der Kirchengemeinde zu Wort.

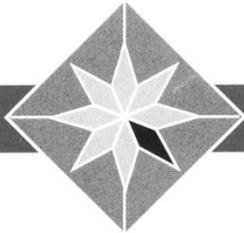
Alle drei wendeten sich gegen eine Formulierung von Uwe von Ahlften im „Wat löpt in Schinkel“ (15. Februar – 15. April, S. 12). Danach habe es „aus der Mitte der TeilnehmerInnen“ der DRK-Spielerunde und der Feuerwehr „Hetze“ gegeben.

Martina Hagen und Detlef Hartmann wiesen für den DRK-Ortsverein und die Feuerwehr den Vorwurf der „Hetze“ unmissverständlich zurück. Martina Hagen forderte Uwe von Ahlften auf, diesen Vorwurf zurück zu nehmen. Diese Gelegenheit nahm er nicht wahr.

Hintergrund war eine Initiative der Ö.I.S., wonach mit dem DRK und dem Missionskreis der Kirchengemeinde über eine mögliche Verlegung der Spielenachmittage und der Seniorentreffs in die Mühle gesprochen werden sollte. Bislang trifft sich das DRK in der Feuerwehr, der Missionskreis im Gemeindehaus. Der Sozialausschuss hatte auf Antrag der Ö.I.S. Uwe von Ahlften und Bürgermeisterin Sabine Axmann-Bruckmüller beauftragt, dem DRK und dem Missionskreis die Möhl als Ort für ihre Treffen anzubieten. Die Gespräche ergaben, dass beide Gruppen sich lieber weiter an ihren gewohnten Orten treffen möchten.

Ulla Karstens bemängelte die Art und Weise, in der Uwe von Ahlften die Gespräche geführt habe. Auch habe er nach der – geheimen – Abstimmung die Stimmzettel nicht vor Ort ausgezählt und das Ergebnis sofort bekannt gegeben. Er habe die Zettel einfach mit nach Hause genommen. „Das tut man nicht“, so Karstens. Zwar habe Uwe von Ahlften dann das einstimmige Abstimmungsergebnis gegen seinen Vorschlag beim nächsten Treffen korrekt bekannt

gegeben. In der Zwischenzeit habe diese Vorgehensweise jedoch zu erheblicher Unruhe geführt. Karstens bedauerte außerordentlich, dass Uwe von Ahlften – wie er auch im „Wat löpt“ Artikel schreibt – danach seine Tätigkeit im Missionskreis eingestellt hat.

**Roland Liebig**

Fliesenlegermeister

## ***Lust auf Fliesen***

- Fassadenverkleidung
- Treppen-, Terrassen- u. Balkonbeläge
- Gestaltung und Verlegung von keramischen Belägen aller Art
- Kompetente Partner für alle Ausbesserungsarbeiten
- Komplettdienstleistung für Beratung, Planung und Verlegung im Fliesenbereich für Umbau und Ausbauprojekte

Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand !

24214 Schinkel/Gettorf · Hauptstraße 10  
Tel. **0 43 46 - 41 20 91** · Fax 0 43 46 - 41 20 92

**Neue Ideen unter: [www.roland-liebig.de](http://www.roland-liebig.de)**

## Motzki hat das Wort

Hallo Schinkel,

jetzt ist uns doch glatt noch 'ne Geburtstagsfeier durch die Lappen gegangen. Bloß ein paar Tage haben im Februar noch gefehlt, und der Schinkelhüttener Weg wäre ein ganzes Jahr gesperrt gewesen. Den Einladungstext hatte ich gedruckt, Wurst und Glühwein waren bestellt, und dann wird das morsche Haus doch abgerissen. Die paar Tage hätten die jetzt auch noch warten können.

Wer ein Jahr wegen 'ner rotten Hütte Umwege fahren muss, der rechnet natürlich nicht mehr mit verantwortungsbewussten Eigentümern. Als ich kurz nach Sturm Christian Richtung Gettorf fuhr, da sägte da doch einer so 'ne schöne alte Buche um. Den hab' ich gleich wegen illegaler Rodung angezeigt – anonym natürlich. Weiß ich, ob der sonst mit seiner Kettensäge meine gesamte Familie massakriert? Wer sich an einem wehrlosen Baum vergreift, dem ist ein Menschenleben auch nichts wert.

Deswegen habe ich mich auch nicht getraut, ihn einfach mal anzusprechen, weshalb er den Baum fällt. Der merkt doch in seinem Blutausch überhaupt nicht, welches Lebewesen er noch auslöscht. Nein, als anständigem Bürger blieb mir nur die anonyme Anzeige. Wenn er sich nichts hat zu Schulden kommen lassen, dann hat er ja auch nichts zu befürchten. Er kann ja Punkt für Punkt schriftlich nachweisen, dass alles mit rechten Dingen zugging.

So Leute, ich muss jetzt Schluss machen. Ende März habe ich immer so viel zu tun. Da muss ich nachmessen, ob die Knicks im richtigen Neigungswinkel eingekürzt wurden. Was tut man nicht alles für die Dorfgemeinschaft!

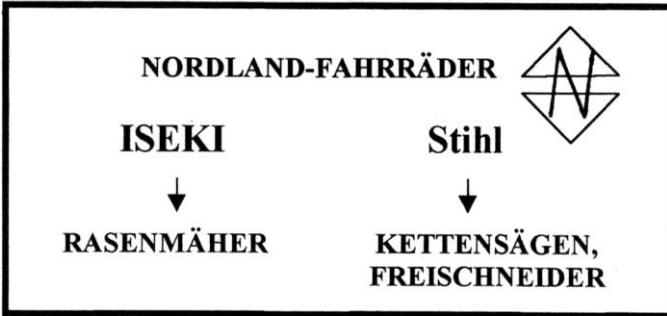
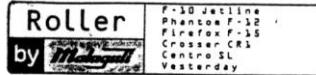
Bis bald

Euer Motzki



Kfz.-Meister Helmut Kasputtis • 24214 Schinkel • Hauptstr. 47 • Tel./Fax 0 43 46 / 69 67

**Malaguti**  
IDEE IN MOTO



## Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal – auch für Nichtmitglieder

Der Ortsverband der Schinkeler CDU hat sich in diesem Jahr ein größeres Kontingent für eine Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal gesichert. Diese wird vom CDU-Kreisverband ausgerichtet. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen an Bord.

Am **23. August** geht es mit einem Schiff der Adler-Reederei von Rendsburg aus in Richtung Kiel und zurück. Die Fahrt dauert etwa zweieinhalb Stunden. Die Abfahrtszeit und der genaue Preis stehen noch nicht fest. Dieser wird aber unter 15 Euro liegen.

Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte unter Angabe der Anschrift und der Telefonnummer beim CDU-Ortsvorsitzenden unter nachstehenden Kontaktdaten an.

Wir wollen von Schinkel aus in Fahrgemeinschaften nach Rendsburg fahren. Geben Sie deshalb bitte auch an, ob Sie Mitfahrer sein, oder gegebenenfalls selbst fahren wollen und bereit sind, weitere Personen mitzunehmen.

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum **31. Mai** an. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Weitere Informationen folgen.

Dirk Hundertmark, Bäckeralm 7, Tel.: 602302  
(Anrufbeantworter), e-mail: dirk.hundertmark@fiete.net.

## Spargel

vun Ina Müller

Leste Week weer ik mol wedder op'n Wekenmarkt un jichtsenswat weer anners! Ik wüss man noch nich genau wat, over ...

Ik stoh an mien Lieblingsgemüsestand un sä dat, wat ik de ganzen lesten Weken jümmer seggt heff: „Guten Tag, ich hätt gern ein Pfund Spargel!“ Un denn seggt de Gemüseman: „Tut mir leid, die Spargelzeit is vorbei!“

Eennich mutt ik keen slechtet Geweten mehr hebben, wenn ik mol einfach 'n Currywuss mit Pommes eten do!

„Gifft jo keen Spargel“, wörr ik mit'n vullen Mund to mi sülvst seggen un mit Freid wedder in mien Wuss rinbieten un mi dorbi frogen, wat en eennich mit'n vullen Mund mit sik sülvsnacken dörf, ode wat sik dat ok nich gehört!

Ik harr al Angst, dat dat dütt Johr gor kenn Enn nimmt mit de Spargel-Tiet.

Mit den Spargel is dat jo so as mit godet Weder. Bi godet Weder dink ik jümmer: „Los, Ina, du musst rut no buten, bi so'n Weder!“

Un wenn dat Spargel gifft, denn dink ik jümmer: „Los, Ina, du musst Spargel eten, solang dat noch Spargel gifft!“

Wovun kümmt dat, dat wi hier in Düütschland so scharp sünd op Spargel?

Mol ganz ehrlich, Spargel smeckt doch eegentlich no nix, mookt twors ok nich dick, man ok nich satt, un nu, wo de Spargel jümmer billiger warrt, hett man nich mol mehr dat Gefühl, dat man nu over ganz wat Besünneres eten hett. Un denn jümmers dat Gedo, vunwegen dat de Spargel ‚unbedingt‘ ut Düütschland komen mutt, wiel de sünsten so dröög un so stockich is! As of dat överhaupt noch en vun uns smecken kann.

Mi wunnert jo, dat se nich noch dorbi schrievt, wat dat Polen ode Russen weern , de den ‚wertvollen‘ Spargel stoken hebbt ... Dor gifft dat bestimmt ok noch ‘n poor Experten, de meent, dat se dat rutsmecken köönt!

Un wat ik mi jümmer froog: Wo kriggt so’n, ik segg mol, ‚unopfälliget Gemüse‘ dat eegentlich hen, dat mi dat meist jeedenmol quer ut’n Latschen haut, wenn ik mol even Pipi mookt heff. Ik harr al jümmer Angst, dat se seggt, dat Spargel radioaktiv is, ode gifftig ... bit ik annerdoogs in de Zeitung lees, dat se in ‚Uchter Moor‘ bi Hannover ‘n Moorleiche funnen hebbt, de dor al siet 2000 Jahr an’t vergammeln is. Also, de liggt jüst dor, wo bovenöver de Spargel wasst ... nu wunner ik mi ok nich mehr, wenn ik op Klo goh ...

Moorleiche, dat kümmt hen!

**Impressum:** Die nächste Ausgabe der SCHINKELER RUNDSCHAU (2/14) wird im Juni erscheinen.

Anzeigenschluss: 31.5.2014

Text- und Anzeigenannahme:

Jörg Bruckmüller, Mellenrader Weg 6, 24214 Schinkel,

Tel.: 04346-5399

Mail: [bruckmueller@gmx.de](mailto:bruckmueller@gmx.de)

Herausgeber: CDU-Ortsverband Schinkel

V.i.S.d.Pressegesetzes: Jörg Bruckmüller

# Spiekermann

Öl- und Gasfeuerung  
Heizung · Sanitär · Solar  
Meisterbetrieb

## **Maik Spiekermann**

Installateur- und  
Heizungsbaumeister

Raiffeisenstr. 1  
24214 Schinkel

Tel. 04346 – 92 62 17

Fax 04346 – 92 62 18

Mobil 0170 – 325 88 15

[service@spiekermann-heizung.de](mailto:service@spiekermann-heizung.de)

[www.spiekermann-heizung.de](http://www.spiekermann-heizung.de)